



These Test Guidelines have been superseded by a later version. The latest adopted version of Test Guidelines can be found at http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp

This publication has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Ces principes directeurs d'examen ont été remplacés par une version ultérieure. La version adoptée la plus récente des principes directeurs d'examen figure à l'adresse suivante : http://www.upov.int/test_guidelines/fr/list.jsp

Cette publication a été numérisée à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Diese Prüfungsrichtlinien wurden durch eine neuere Fassung ersetzt. Die neueste angenommene Fassung von Prüfungsrichtlinien ist unter http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp zu finden.

Diese Veröffentlichung wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen von der originalen Veröffentlichung aufweisen.

Las presentes directrices de examen han sido reemplazadas por una versión posterior. La versión de las directrices de examen de más reciente aprobación está disponible en http://www.upov.int/test_guidelines/es/list.jsp.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.



TG/13/10

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2006-04-05

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

<p>SALAT</p> <p>UPOV-Code: LACTU_SAT</p> <p><i>Lactuca sativa L.</i></p>	*
---	---

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Lactuca sativa L.</i>	Lettuce	Laitue	Salat	Lechuga

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielsorten	7
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	22
8.1 Schlüssel zu Salattypen (nach Abschnitt 5.3)	22
8.2 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	23
8.3 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	23
9. LITERATUR.....	34
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN	36

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Lactuca sativa* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

15 g oder 15 000 Samen.

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfaßt, die auf zwei oder mehr Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten

Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollten ein Populationsstandard von 1 % und eine Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 In erster Linie erfolgt die Unterteilung nach der Zugehörigkeit zu einem der folgenden Wuchstypen:

Pflanze: Wuchstyp

Beispielsorten:

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Kopfsalat: | Clarion, Merveille des quatre saisons, Verpia |
| 2. Eissalat: | Blonde de Paris (Batavia), Calmar, Saladin (Eisberg) |
| 3. Römischer Salat: | Blonde maraîchère |
| 4. „Grasse“-Salat: | Bibb, Sucrine |
| 5. Schnittsalat: | Frisée d'Amérique, Lollo rossa, Oakleaf, Salad Bowl |
| 6. Stengelsalat: | Celtuce |

Für weitere Auskünfte vgl. Abschnitt 8.1, „Schlüssel zu Salattypen“.

5.4 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Samen: Farbe (Merkmal 1);
- b) Blatt: Anthocyanfärbung (Merkmal 20);
- c) Zeitpunkt des Schosbeginns unter Langtagsbedingungen (Merkmal 35) ;
- d) Resistenz gegen Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*): Isolat Bl:16 (Merkmal 39.7).

5.5 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung

zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS: Vgl. Kapitel 3.3.1

(a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.3

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres – use updated table

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	VG Seed: color	Semence: couleur	Samen: Farbe	Semilla: color		
QL	white	blanche	weiß	blanco	Verpia	1
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Durango	2
	black	noire	schwarz	negro	Kagraner Sommer	3
2. (*)(+)	VG Seedling: anthocyanin coloration	Plantule: pigmentation anthocyanique	Keimpflanze: Anthocyanfärbung	Plántula: pigmentación antociánica		
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Verpia	1
	present	présente	vorhanden	presente	Pirat	9
3.	VG Seedling: size of cotyledon (fully developed)	Plantule: taille du cotylédon (à complet développement)	Keimpflanze: Größe des Keimblatts (voll entwickelt)	Plántula: tamaño del cotiledón (plenamente desarrollado)		
QN	small	petit	klein	pequeño	Romance	3
	medium	moyen	mittel	medio	Expresse	5
	large	grand	groß	grande	Verpia	7
4.	VG Seedling: shape of cotyledon	Plantule: forme du cotylédon	Keimpflanze: Form des Keimblatts	Plántula: forma del cotiledón		
QN	narrow elliptic	elliptique étroit	schmal elliptisch	elíptica estrecha	Calmar	3
	medium elliptic	elliptique moyen	mittel elliptisch	elíptica media	Frisette	5
	broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptica ancha	Fiorella, Sunrise	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
5.	VG	Leaf: attitude at 10-12 leaf stage	Feuille: port au stade 10-12 feuilles	Blatt: Stellung im 10-12 Blattstadium	Hoja: porte en el estado de 10 a 12 hojas		
QN		erect	dressé	aufrecht	erecto	Baby Star, Romance	1
		semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Great Lakes 118, Soraya	3
		prostrate	étalé	liegend	postrado	Unicum, Vanguard 75	5
6.	VG	Leaf blade: division (as for 5)	Limbe: division (comme pour 5)	Blattspreite: Gliederung (wie bei 5)	Limbo: división (como para 5)		
(+)							
PQ		entire	entier	ungeteilt	entero	Fiorella, Sunrise	1
		lobed	lobé	gelappt	lobulado	A couper à feuille de chêne blonde à graine noire, Salad Bowl	2
		divided	fendu	gespalten	dividido	Lagon, Monet	3
7.	VG	Plant: diameter (*)	Plante: diamètre	Pflanze: Durchmesser	Planta: diámetro		
QN	(a)	very small	très petit	sehr klein	muy pequeña	Pavane, Tom Thumb	1
		small	petit	klein	pequeña	Bastion, Gotte à graine blanche	3
		medium	moyen	mittel	media	Clarion, Verpia	5
		large	grand	groß	grande	Great Lakes 659, Musette	7
		very large	très grand	sehr groß	muy grande	El Toro, Yuma	9
8.	VG	Plant: head formation (*)	Plante: formation d'une pomme	Pflanze: Kopfbildung	Planta: formación del cogollo		
PQ	(a)	no head	pas de pomme	kein Kopf	sin cogollo	Blonde à couper améliorée, Lollo rossa	1
		open head	pomme ouverte	offener Kopf	cogollo abierto	Manfred, Monet	2
		closed head (overlapping)	pomme fermée (chevauchement)	geschlossener Kopf (Überlappung)	cogollo cerrado (solapándose)	Kelvin, Sunrise	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
9. VG	<u>Varieties with closed head formation only:</u> Head: degree of overlapping of upper part of leaves	<u>Variétés à pomme fermée seulement:</u> Pomme: degré du chevauchement de la partie supérieure des feuilles	<u>Nur Sorten mit geschlossenem Kopf:</u> Kopf: Stärke des Überlappens des oberen Teils der Blätter	<u>Solamente variedades con cogollo cerrado:</u> Cogollo: grado de solapamiento de la parte superior de las hojas		
QN (a)	very weak	très faible	sehr gering	muy débil	Colorado	1
	weak	faible	gering	débil	Danilla, Novita	3
	medium	moyen	mittel	medio	Augusta, Fiorella	5
	strong	fort	stark	fuerte	Master, Minas	7
	very strong	très fort	sehr stark	muy fuerte	Kelvin, Roxette	9
10. VG	Head: density	Pomme: densité	Kopf: Dichte	Cogollo: densidad		
QN (a)	very loose	très lâche	sehr locker	muy laxa	Ninja	1
	loose	lâche	locker	laxa	Danilla, Nanda	3
	medium	moyenne	mittel	media	Blonde maraîchère	5
	dense	dense	dicht	densa	Hilde II, Kelvin	7
	very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	Musette, Toronto	9
11. VG	Head: size	Pomme: taille	Kopf: Größe	Cogollo: tamaño		
QN (a)	very small	très petite	sehr klein	muy pequeña	Tom Thumb	1
	small	petite	klein	pequeña	Bastion, Gotte à graine blanche	3
	medium	moyenne	mittel	media	Fiorella, Soraya	5
	large	grande	groß	grande	Great Lakes 659, Musette	7
	very large	très grande	sehr groß	muy grande	Blonde maraîchère, El Toro	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12.	VG	<u>Butterhead type varieties in glasshouse only:</u> Head: closing of base	<u>Seulement les variétés de type laitue de serre pommée:</u> Pomme: fermeture de la base	<u>Nur Sorten vom Typ Kopfsalat für Unterglasanbau:</u> Kopf: Geschlossenheit der Basis	<u>Solamente para variedades de tipo lechuga Trocadero en invernadero:</u> Cogollo: cierre de la base	
QN	(a)	weak	faible	gering	débil	Passe Partout 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Carmelita 5
		strong	forte	stark	fuerte	Dustin, Manfred 7
13.	VG	Head: shape in longitudinal section	Pomme: forme en section longitudinale	Kopf: Form im Längsschnitt	Cogollo: forma en sección longitudinal	
(*) (+)						
PQ	(a)	narrow elliptic	elliptique étroite	schmal elliptisch	elíptica estrecha	Verte maraîchère 1
		broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptica ancha	Amadeus, Sucrine 2
		circular	arrondie	rund	circular	Passe Partout, Verpia 3
14.	VG	Leaf: thickness	Feuille: épaisseur	Blatt: Dicke	Hoja: grosor	
QN	(a)	thin	mince	dünn	delgada	Raisa, Royal Red 3
		medium	moyenne	mittel	media	Dustin, Sunrise 5
		thick	épaisse	dick	gruesa	Frisée de Beauregard 7
15.	VG	Leaf: attitude at harvest maturity (outer leaves from head lettuce or adult leaves from cutting and stem lettuce)	Feuille: port à maturité de récolte (feuilles externes de laitue pommée ou feuilles adultes de laitue à couper et de laitue-tige)	Blatt: Stellung im Erntestadium (äußere Blätter bei Kopfsalat bzw. vollentwickelte Blätter bei Schnitt- und Stengelsalat)	Hoja: porte durante la madurez para cosecha (hojas externas de lechuga de cogollo u hojas adultas de lechugas de cortar y de tallo)	
QN	(a)	erect	dressé	aufrecht	erecto	Feria, Riva 1
		semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Amelia, Toronto 3
		horizontal	horizontal	waagrecht	horizontal	Chambery, Divina 5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
16.	VG	Leaf: shape	Feuille: forme	Blatt: Form	Hoja: forma		
(*)							
(+)							
PQ	(a)	narrow elliptic	elliptique étroite	schmal elliptisch	elíptica estrecha	Riva, Verte maraîchère	1
		medium elliptic	elliptique moyenne	mittel elliptisch	elíptica media	Angela, Xanadu	2
		broad elliptic	elliptique large	breit elliptisch	elíptica ancha	Amadeus, Amelia	3
		circular	arrondie	rund	circular	Elsa, Sunrise, Verpia	4
		transverse broad elliptic	elliptique transverse large	quer breit elliptisch	elíptica transversal ancha	Commodore, Fiorella	5
		transverse narrow elliptic	elliptique transverse étroite	quer schmal elliptisch	elíptica transversal estrecha	Elvira, Madison	6
		obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval	Raisa, Toronto	7
		broad obtrullate	losangique transverse large	verkehrt breit rautenförmig	rómbica ancha	Delicato, Monet	8
		triangular	triangulaire	dreieckig	triangular	Deer Tongue	9
17.	VG	Leaf: shape of tip	Feuille: forme du sommet	Blatt: Form der Spitze	Hoja: forma del ápice		
PQ	(a)	acute	aigu	spitz	agudo	Celtuce, Deer Tongue, Karola, Tempra	1
		obtuse	obtus	stumpf	obtuso	Chicon des Charentes, Grise maraîchère	2
		rounded	arrondi	abgerundet	redondeado	Blonde Maraîchère, Maserati	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
18.	VG	Leaf: hue of green color of outer leaves	Feuille: teinte de la couleur verte des feuilles externes	Blatt: Ton der Grünfärbung der äußeren Blätter	Hoja: tonalidad del color verde de las hojas externas	
(*) (+)						
PQ	(a)	absent	absente	fehlend	ausente	Donatello, Verpia 1
		yellowish	jaunâtre	gelblich	amarillento	Dorée de printemps 2
		greyish	grisâtre	gräulich	grisáceo	Celtuce, Du bon jardinier 3
		reddish	rougeâtre	rötlich	rojizo	Lollo rossa, Revolution, Rosa 4 (see also Ad. 18/ voir aussi Ad. 18/ siehe auch zu 18/ véase también Ad. 18)
19.	VG	Leaf: intensity of color of outer leaves	Feuille: intensité de la couleur des feuilles externes	Blatt: Intensität der Farbe der äußeren Blätter	Hoja: intensidad del color de las hojas externas	
(*) (+)						
QN	(a)	very light	très claire	sehr hell	muy claro	(see also Ad. 18/ voir aussi Ad. 18/ siehe auch zu 18/ véase también Ad. 18) 1
		light	claire	hell	claro	(see also Ad. 18/ voir aussi Ad. 18/ siehe auch zu 18/ véase también Ad. 18) 3
		medium	moyenne	mittel	medio	(see also Ad. 18/ voir aussi Ad. 18/ siehe auch zu 18/ véase también Ad. 18) 5
		dark	foncée	dunkel	oscuro	(see also Ad. 18/ voir aussi Ad. 18/ siehe auch zu 18/ véase también Ad. 18) 7
		very dark	très foncée	sehr dunkel	muy oscuro	(see also Ad. 18/ voir aussi Ad. 18/ siehe auch zu 18/ véase también Ad. 18) 9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
20. (*)	VG Leaf: anthocyanin coloration	Feuille: pigmentation anthocyanique	Blatt: Anthocyanfärbung	Hoja: pigmentación antociánica		
QL (a)	absent	absente	fehlend	ausente	Fiorella, Sunrise	1
	present	présente	vorhanden	presente	Commodore, Pirat	9
21. (*)	VG Leaf: intensity of anthocyanin coloration	Feuille: intensité de la pigmentation anthocyanique	Blatt: Intensität der Anthocyanfärbung	Hoja: intensidad de la pigmentación antociánica		
QN (a)	very weak	très faible	sehr gering	muy débil	Chicon de Charentes, Muranta, Rumina	1
	weak	faible	gering	débil	Du bon jardinier	3
	medium	moyenne	mittel	media	Trocadéro à graine noire	5
	strong	forte	stark	fuerte	Amandine, Merveille des quatre saisons	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Little Leprechaun, Revolution	9
22. (*)	VG Leaf: distribution of anthocyanin	Feuille: répartition de l'anthocyane	Blatt: Verteilung des Anthocyan	Hoja: distribución de la antocianina		
QL (a)	localised	localisée	lokal begrenzt	localizada	Muranta, Rumina	1
	entire	répartie sur toute la surface	auf der gesamten Blattfläche	en toda la superficie	Delicato, Liberty	2
23. (*)	VG Leaf: kind of anthocyanin distribution	Feuille: type de répartition de l'anthocyane	Blatt: Art der Anthocyanverteilung	Hoja: tipo de distribución de la antocianina		
QL (a)	diffused only	seulement diffuse	nur diffus	únicamente difusa	Amandine, Pirat, Sanguine	1
	in spots only	seulement en taches	nur in Flecken	únicamente en manchas	Passion blonde à graine blanche, Unicum	2
	diffused and in spots	diffuse et en taches	diffus und in Flecken	difusa y en manchas	Lovina, Rougette du Midi	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
24.	VG	Leaf: glossiness of upper side	Feuille: brillance de la face supérieure	Blatt: Glanz der Oberseite	Hoja: brillo del haz	
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Divina, Du bon jardinier 1
		weak	faible	gering	débil	Elsa, Fiorella 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Feria, Sunrise 5
		strong	forte	stark	fuerte	Ibis, Noisette 7
25.	VG	Leaf: blistering	Feuille: cloquête	Blatt: Blasigkeit	Hoja: abullonado	
(*)						
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Donia, Frillblond 1
		weak	faible	gering	débil	Fiorella, Minas 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Commodore 5
		strong	forte	stark	fuerte	Blonde de Paris, Smile 7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Blonde de Doulon 9
26.	VG	Leaf: size of blisters	Feuille: taille des cloques	Blatt: Größe der Blasen	Hoja: tamaño del abullonado	
QN	(a)	small	petites	klein	pequeñas	Dorée de printemps 3
		medium	moyennes	mittel	medianas	Dustin, Sunrise 5
		large	grandes	groß	grandes	Fiorella, Massilia 7
27.	VG	Leaf blade: degree of undulation of margin	Limbe: importance de l'ondulation du bord	Blattspreite: Grad der Randwellung	Limbo: grado de ondulación del borde	
(*)						
QN	(a)	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Dustin, Manfred 1
		weak	faible	gering	débil	Commodore, Sunrise 3
		medium	moyenne	mittel	medio	Noisette, Pentared 5
		strong	forte	stark	fuerte	Calmar, Invicta 7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Lollo rossa, Madison 9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
28.	VG	Leaf blade: incisions of margin on apical part	Limbe:découpures du bord de la partie apicale	Blattspreite: Einschnitte am Rand der oberen Hälfte	Limbo: incisiones del borde de la zona apical		
QL	(a)	absent	absentes	fehlend	ausentes	Verpia	1
		present	présentes	vorhanden	presentes	Calmar, Gloire du Dauphiné, Unicum	9
29.	VG	Leaf blade: depth of incisions on margin on apical part	Limbe: profondeur des découpures sur le bord de la partie apicale	Blattspreite: Tiefe der Einschnitte am Rand der oberen Hälfte	Limbo: profundidad de las incisiones del borde de la zona apical		
QN	(a)	shallow	peu profondes	flach	poco profundas	Pentared, Unicum	3
		medium	moyennes	mittel	medias	Ithaca Great Lakes	5
		deep	profondes	tief	profundas	Lagon, Monet	7
30.	VG	Leaf blade: density of incisions on margin on apical part	Limbe: densité des découpures sur le bord de la partie apicale	Blattspreite: Dichte der Einschnitte am Rand der oberen Hälfte	Limbo: densidad de las incisiones del borde de la zona apical		
QN	(a)	sparse	lâches	locker	laxa	Maravilla de Verano	3
		medium	moyennes	mittel	media	Calmar, De Pierre Benite	5
		dense	denses	dicht	densa	Grand Rapids, Ithaca Great Lakes	7
		very dense	très denses	sehr dicht	muy densa	Locarno, Madison	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
31. VG	<u>Varieties with shallow incisions on margin on apical part only:</u> Leaf blade: type of incisions on apical part	<u>Variétés avec des découpures peu profondes sur le bord de la partie apicale seulement:</u> Limbe: type d'incisions sur la partie apicale	<u>Nur Sorten mit flachen Einschnitten am Rand der oberen Hälfte:</u> Blattspreite: Typ der Einschnitte an der oberen Hälfte	<u>Solamente variedades con incisiones poco profundas del borde de la zona apical:</u> Limbo: tipo de incisiones en la zona apical		
QL	(a) sinuate	sinueuses	gebuchtet	sinuosas	Gloire du Dauphiné	1
	dentate	dentées	gezähnt	dentadas	Calmar	2
32. VG	Leaf blade: venation	Limbe: nervation	Blattspreite: Aderung	Limbo: nervaduras		
QL	(a) not flabellate	non flabelliforme	nicht fächerförmig	no flabeliforme	Donatella, Verpia, Xanadu	1
	flabellate	flabelliforme	fächerförmig	flabeliforme	Gloire du Dauphiné, Locarno, Monet	2
33. VG	Axillary sprouting	Développement des bourgeons axillaires	Seitentriebbildung	Brotación axilar		
QN	absent or very weak	absent ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausentes o muy débiles	Valmaine	1
	weak	faible	gering	débiles	Aprilia, Sunrise	3
	medium	moyen	mittel	medios		5
	strong	fort	stark	fuertes	Riva	7
	very strong	très fort	sehr stark	muy fuertes	Doncella	9
34. MG	Time of harvest maturity	Epoque de maturité de récolte	Zeitpunkt der Erntereife	Época de madurez para cosecha		
QN	(a) very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Blonde à couper améliorée	1
	early	précoce	früh	temprana	Attraction	3
	medium	moyenne	mittel	media	Newton	5
	late	tardive	spät	tardía	Calmar	7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	El Toro	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
35. MG (*)	Time of beginning of bolting under long day conditions	Epoque de début de montaison en jours longs	Zeitpunkt des Schosbeginns unter Langtagsbedingungen	Época del comienzo de la subida a flor en condiciones de día largo		
QN	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	Blonde à couper améliorée	1
	early	précoce	früh	temprana	Gotte à graine blanche	3
	medium	moyenne	mittel	media	Carelia	5
	late	tardive	spät	tardía	Hilde II	7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	Erika, Kinemontepas, Rex	9
36. VG/ MG	Plant: height (flowering plant)	Plante: hauteur (plante à floraison)	Pflanze: Höhe (im Blühstadium)	Planta: altura (planta en floración)		
QN	short	courte	niedrig	baja	Gotte à graine blanche	3
	medium	moyenne	mittel	media	Samourai	5
	tall	haute	hoch	alta	Danilla, Hilde II	7
37. VG	Plant: fasciation (at flowering stage)	Plante: fasciation (à la floraison)	Pflanze: Verbänderung (im Blühstadium)	Planta: fasciación (en floración)		
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Calmar, Romance	1
	present	présente	vorhanden	presente	Gotte jaune d'or	9
38. VG	Plant: intensity of fasciation (flowering plant)	Plante: intensité de la fasciation (plante à floraison)	Pflanze: Stärke der Verbänderung (im Blühstadium)	Planta: intensidad de la fasciación (planta en floración)		
QN	very weak	très faible	sehr gering	muy débil	Gotte à graine blanche	1
	weak	faible	gering	débil	Verte maraîchère	3
	medium	moyenne	mittel	media	Amadeus	5
	strong	forte	stark	fuerte	Gotte jaune d'or	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Chicon des Charentes	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
39.	VG	Resistance to downy mildew (<i>Bremia lactucae</i>)	Résistance au mildiou (<i>Bremia lactucae</i>)	Resistenz gegen Falschen Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)	Resistencia al mildiú (<i>Bremia lactucae</i>)	
(+)						
QL						
39.1	(b)	Isolate Bl:2	Isolat Bl:2	Isolat Bl:2	Aislado Bl:2	
	(c)					
		absent	absente	fehlend	ausente	Hilde II 1
		present	présente	vorhanden	presente	Ninja 9
39.2	(c)	Isolate Bl:5	Isolat Bl:5	Isolat Bl:5	Aislado Bl:5	
		absent	absente	fehlend	ausente	Hilde II 1
		present	présente	vorhanden	presente	Sabine 9
39.3	(c)	Isolate Bl:7	Isolat Bl:7	Isolat Bl:7	Aislado Bl:7	
		absent	absente	fehlend	ausente	Hilde II 1
		present	présente	vorhanden	presente	Verpia 9
39.4	(c)	Isolate Bl:12	Isolat Bl:12	Isolat Bl:12	Aislado Bl:12	
		absent	absente	fehlend	ausente	Hilde II 1
		present	présente	vorhanden	presente	Danilla, Geisha 9
39.5	(c)	Isolate Bl:14	Isolat Bl:14	Isolat Bl:14	Aislado Bl:14	
		absent	absente	fehlend	ausente	Hilde 1
		present	présente	vorhanden	Presente	Santis, Sifra, Verpia 9
39.6	(c)	Isolate Bl:15	Isolat Bl:15	Isolat Bl:15	Aislado Bl:15	
		absent	absente	fehlend	ausente	Hilde II 1
		present	présente	vorhanden	presente	Mirian 9
39.7	(c)	Isolate Bl:16	Isolat Bl:16	Isolat Bl:16	Aislado Bl:16	
(*)		absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II 1
		present	présente	vorhanden	presente	Argelès, Ninja 9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
39.8	(c) Isolate Bl:17	Isolat Bl:17	Isolat Bl:17	Aislado Bl:17		
	absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II	1
	present	présente	vorhanden	presente	Argelès, Ninja	9
39.9	(c) Isolate Bl:18	Isolat Bl:18	Isolat Bl:18	Aislado Bl:18		
	absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II	1
	present	présente	vorhanden	presente	Argelès, Ninja	9
39.10	(c) Isolate Bl:20	Isolat Bl:20	Isolat Bl:20	Aislado Bl:20		
	absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II	1
	present	présente	vorhanden	presente	Argelès, Ninja	9
39.11	(c) Isolate Bl:21	Isolat Bl:21	Isolat Bl:21	Aislado Bl:21		
	absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II	1
	present	présente	vorhanden	presente	Colorado, Ninja	9
39.12	(c) Isolate B1:22	Isolat Bl:22	Isolat Bl:22	Aislado Bl:22		
	absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II	1
	present	présente	vorhanden	presente	Coralis, Torpedo	9
39.13	(c) Isolate B1:23	Isolat Bl:23	Isolat Bl:23	Aislado Bl:23		
	absent	absente	fehlend	ausente	Cobham Green, Hilde II	1
	present	présente	vorhanden	presente	Colorado	9
39.14	(c) Isolate B1:24	Isolat Bl:24	Isolat Bl:24	Aislado Bl:24		
	absent	absente	fehlend	ausente	Argeles, Colorado	1
	present	présente	vorhanden	presente	Dandie, UC DM14, PIVT 1309	9
39.15	(c) Isolate B1:25	Isolat Bl:25	Isolat Bl:25	Aislado Bl:25		
	absent	absente	fehlend	ausente	Colorado, Penlake	1
	present	présente	vorhanden	presente	Angela, Ninja	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
40.	VG	Resistance to lettuce mosaic virus (LMV)	Résistance au virus de la mosaïque de la laitue (LMV)	Resistenz gegen Salatmosaikvirus (LMV)	Resistencia al virus del mosaico de la lechuga (LMV)	
(+)						
QL	(b)	Strain Ls 1	Souche Ls 1	Pathotyp Ls 1	Cepa Ls 1	
	(c)					
	absent	absente	fehlend	ausente	Hilde II, Salvina	1
	present	présente	vorhanden	presente	Corsica	9

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Schlüssel zu Salattypen (nach Abschnitt 5.3)*

Die angebauten Salatsorten lassen sich in folgende Typen einteilen:

1) Kopfsalat

Mit Kopfbildung oder dicht gefülltem Herz, dünnen bis mitteldicken, zarten Blättern mit deutlicher Mittelrippe; Kopfform von breit elliptisch bis quer elliptisch.

2) Eissalat (einschließlich der Typen Eisberg, Batavia und Maravilla)

Geringe bis sehr starke Kopfbildung, ziemlich dünne bis sehr dicke und grobe Blätter, keine deutliche Mittelrippe, jedoch mit fächerförmiger Aderung.

Eissalat-Typen (wie Calmar und Saladin) haben vorwiegend dicke, grobe Blätter, überwiegend grün und graugrün, der Blattrand ist wenig bis ziemlich stark eingeschnitten.

Batavia-Typen haben im allgemeinen mitteldicke und ziemlich stark blasige Blätter, überwiegend gelblich oder mittelgrün; die Kopfbildung ist unter kalten Witterungsbedingungen nicht immer deutlich.

Maravilla-Typen haben ziemlich dicke, grobe, nur gering oder nicht blasige Blätter.

3) Römischer Salat

Kopfbildend oder halb kopfbildend, längliche und ziemlich grobe Blätter mit deutlicher Mittelrippe, Kopfform im Längsschnitt elliptisch, Länge des Kopfes >1,5 x Durchmesser.

4) „Grasse“-Salat (manchmal unter Römischer Salat eingestuft)

Kopfbildend oder halb kopfbildend, grobe, dicke Blätter mit deutlicher Mittelrippe, Kopfform kurz elliptisch bis leicht verkehrt eiförmig. Einige Typen haben ein dicht gefülltes Herz, andere ähneln eher einem kurzen Römischen Salat. Geeignet für semi-aride Bedingungen.

5) Schnittsalat

Ziemlich heterogene Gruppe, die von nicht kopfbildenden kopfsalatähnlichen, nicht kopfbildenden bataviaähnlichen, nicht kopfbildenden Eissalattypen bis zu Oakleaf- und Catalogna- (gelappten) Typen mit tief geschlitzten Blättern (Monet) und Typen mit stark gewelltem Blattrand (Lollo) reichen. Sorten teils mit deutlicher Mittelrippe und teils mit fächerförmiger Aderung der Blätter. Gemeinsames Merkmal: lockere Rosette.

6) Stengelsalat

Bildet vor dem Schoßbeginn einen fleischigen Stengel, zumindest bei (Halb-) Kurztagsbedingungen; die Blätter sind vorwiegend grob und haben eine deutliche Mittelrippe. Die Blätter und/oder der Stengel sind für den Verzehr geeignet.

8.2 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

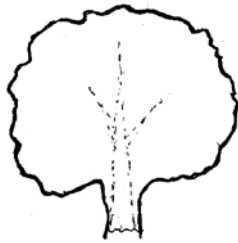
- (a) Pflanze, Kopf, Blatt, Blattspreite: Die Erfassungen an der Pflanze, am Kopf, am Blatt und an der Blattspreite sollten im Erntestadium erfolgen.
- (b) Krankheitsresistenz: Sofern Resistenzeigenschaften für die Feststellung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit herangezogen werden, müssen die Beobachtungen an Prüfungen unter kontrollierten Infektionsbedingungen mit einem definierten Pathotyp durchgeführt werden.
- (c) Resistenz gegen Falschen Mehltau: Die einzelnen Pathotypen sollten getrennt geprüft werden und die Ergebnisse auch getrennt angegeben werden.

8.3 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

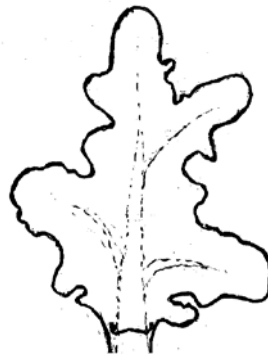
Zu 2: Keimpflanze: Anthocyanfärbung

Dieses Merkmal läßt sich leicht erfassen, indem die nach dem Verpflanzen verbliebenen Keimpflanzen ohne Bewässerung und unter kalten (kälteren) Bedingungen in der Saatkiste belassen werden. Innerhalb von zwei bis drei Tagen zeigen alle Keimpflanzen von Sorten mit Anthocyanfärbung dieses Merkmal.

Zu 6: Blattspreite: Gliederung



1
ungeteilt

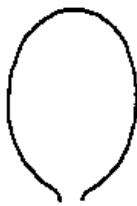


2
gelappt

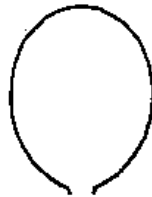


3
gespalten

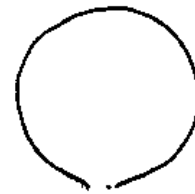
Zu 13: Kopf: Form im Längsschnitt



1
schmal elliptisch



2
breit elliptisch

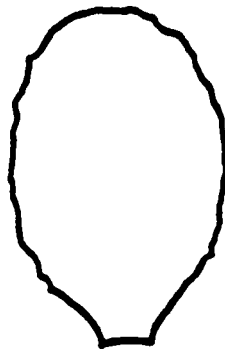


3
rund

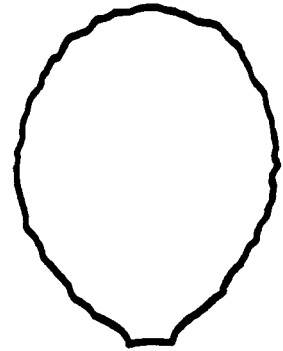
Zu 16: Blatt: Form



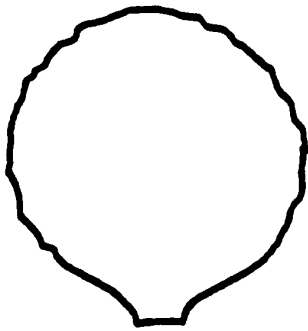
1
schmal elliptisch



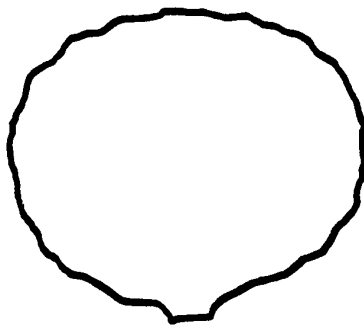
2
mittel elliptisch



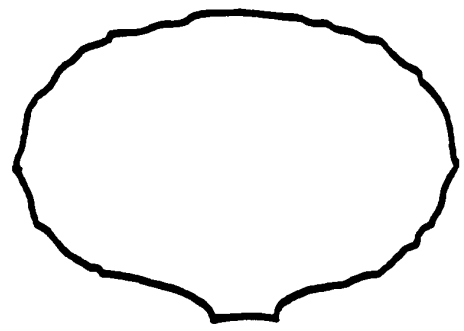
3
breit elliptisch



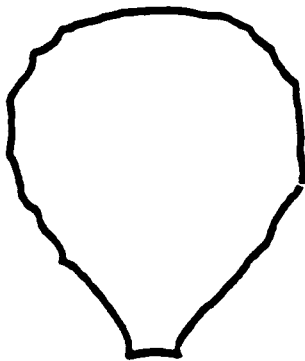
4
rund



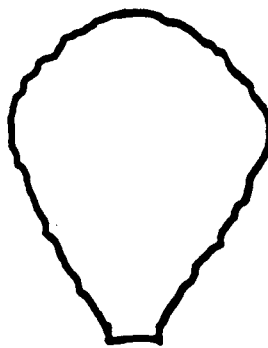
5
quer breit elliptisch



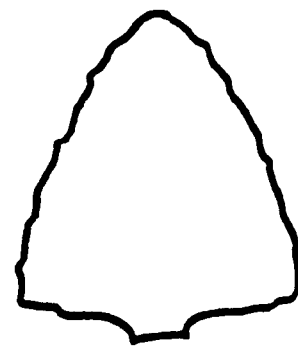
6
quer schmal elliptisch



7
verkehrt eiförmig



8
verkehrt breit rautenförmig



9
dreieckig

Zu 18: Blatt: Ton der Grünfärbung der äußeren Blätter

Zu 19: Blatt: Intensität der Farbe der äußeren Blätter

Intensität der Farbe (M. 19)	Ton der Grünfärbung (M. 18)			
	1 fehlend	2 gelblich	3 gräulich	4 rötlich
1 sehr hell	Krizet	Marbello Black Seeded Simpson	Hohlblättriger Butter	
3 hell	Blonde maraîchère, Mondial, Reskia	Blondine (= Viktoria), Locarno, Pia	Celtuce, Kinemontepas, Natina	Brauner Trotzkopf, Maravilla de Verano
5 mittel	Florian, Frillblond, Sunrise, Têtue de Nîmes	Australische Gele, Dorée de printemps, Gotte jaune d'or	Clarion, Du bon jardinier, Durango, Kelvin	Lollo rossa, Pirat, Prizehead (= Frisée d'Amérique)
7 dunkel	Baby Star, Donatello, Verpia, Waldemann Dark Green	Batavia, Chicon	Chou de Naples (= Webb's Wonderful), Galaxy, Toledo	Merveille des quatre saisons, Rosa, Rouge d'Hiver
9 sehr dunkel	Pavane		(Sudia)	Liberty, Malibu, Pentared, Revolution

Zu 39: Resistenz gegen Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*)

Nützliche Dm-Gene

Die DUS-Prüfer sollten auf Dm-Gene mit praktischem Wert prüfen, die direkten Einfluß auf die Ausprägung von nützlichen Resistenzen bei Salatsorten haben, und nicht routinemäßig auf zweifelhafte oder nicht wichtige Dm-Gene.

Die folgenden Dm-Gene werden gegenwärtig als nützlich angesehen: 2, 3, 5/8, 6, 7, 11, 14, 16 und 18, sowie Faktor R17, R36, R37 und R38. Nur diese Gene sollten routinemäßig geprüft werden.

Besondere Prüfungen

Besondere Prüfungen könnten für Dm1, Dm4, Dm15 und Dm10 notwendig sein (in den Vereinigten Staaten von Amerika oder in Australien sinnvoll).

Wenn Züchter das Vorhandensein von anderen als den oben genannten Dm-Genen angeben, dann sollten sie in dem Technischen Fragebogen darauf hinweisen, wie das Vorhandensein dieser Gene nachgewiesen werden kann und, sofern notwendig, die entsprechenden *Bremia*-Isolate an das Prüfungszentrum liefern, um ihre Angaben überprüfen zu können. Besondere Prüfungen könnten für andere Dm-Gene durchgeführt werden, sofern sie vom Züchter als für die DUS-Prüfung nötig gefordert werden.

Bremia-Rassen

Die folgenden *Bremia*-Rassen sollten verwendet werden, um zu bestimmen, ob eine Salatsorte die oben angegebenen Dm-Gene besitzt: Bl:2, Bl:5, Bl:7, Bl:12, Bl:14, Bl:15, Bl:16, Bl:17, Bl:18, Bl:20, Bl:21, Bl:22, Bl:23, Bl:24 und Bl:25. Für eine besondere Unterscheidung zwischen Dm 5/8 und Dm 7 wird Bl:7 vorgeschlagen.

Diese Isolate besitzen eine Vielzahl von Virulenzen. Für Einzelheiten wird auf die entsprechende Literatur verwiesen.

Neue Isolate

Zusätzliche Isolate könnten für die Prüfung auf alle möglicherweise neu auftretenden wirksamen Dm-Gene hinzugefügt werden.

Wenn neue Isolate von *Bremia* auftreten, die entweder neue Dm-Gene in Salatsorten nachweisen oder wirksam ein oben aufgeführtes Isolat ersetzen können, dann sollten diese Isolate in die obige Liste aufgenommen werden.

Prüfung auf *Bremia*-Isolate

Es gibt zwei Zentren, die „Station nationale d'essais de semences“ (SNES) in Frankreich und das NAK Tuinbouw in den Niederlanden, die die oben aufgeführten Isolate und jedes neue Isolat, das in Routineprüfungen verwendet wird, verifizieren und überprüfen würden. Diese Zentren sollten die geprüften Isolate den Prüfungszentren anderer UPOV-Verbandsmitglieder gegen Bezahlung der festgelegten Gebühren zur Verfügung stellen.

Die Anschriften dieser beiden Zentren lauten wie folgt:

Station nationale d'essais de semences (SNES)	NAK Tuinbouw
Rue Georges Morel	Sotaweg 20
B.P. 24	P.O. Box 40
49071 Beaucozé Cedex	2370 AA Roelofarendsveen
France	Pays-Bas
Tel.: +33 (0) 2 41 22 58 00	Tel.: + 31 (0) 71 332 62 62
Fax: +33 (0) 2 41 22 58 01	Fax: + 31 (0) 71 332 63 63
E-Mail: service.clients@eves.fr	E-Mail: info@naktuinbouw.nl

Tabelle der *Bremia*-Sorten:

		Sorte	Cobham Green		Lednicky	UC DM2	Dandie	R4T57D	Valmaine	Sabine		LSE 57/15	UC DM10	Capitan	Hilde II	Pennlake	UC DM14		PIVT 1309	LSE/18	LS-102	Colorado	Ninja	Discovery		Argeles	Sechsergruppen- code
	Dm-Nr./R-Nr.		0		1	2	3	4	5/8	6		7	10	11	12	13	14		15	16	17	18/	36	37		38	
	Sechsergruppen- nummer				1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12		13	14	15	16	17	18		19	
	Sechsergruppenwert				1	2	4	8	16	32		1	2	4	8	16	32		1	2	4	8	16	32		1	
IBEB-Code	Alias																										
Bl:1	NL 1		+		+	+	-	+	-	-		-	+	-	+	+		-	-	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 11/58/00/00
Bl:2	NL 2		+		+	+	+	+	+	+		-	+	(-)	+	+		-	-	-	(-)	-	-	-	-	+	BL-A 63/58/00/01
Bl:3	NL 3		+		-	-	-	+	+	+		+	+	-	+	+	(+)		+	-	-	-	-	(-)	-	-	BL-A 56/59/01/00
Bl:4	NL 4		+		+	+	-	+	+	(-)		+	+	(-)	+	+		-	(-)	-	(-)	-	-	-	-	-	BL-A 27/59/00/00
Bl:5	NL 5		+		+	-	+	-	-	-		+	+	-	+	+	-		+	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 05/27/01/00
Bl:6	NL 6		+		+	+	-	+	+	(-)		-	+	+	+	+		-	(-)	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 27/62/00/00
Bl:7	NL 7		+		+	+	+	+	-	+		+	+	-	+	+		-	-	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 47/59/00/00
Bl:10	NL 10		+		+	+	+	+	+	+		+	+	(-)	+	+	(+)		(-)	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 63/59/00/00
Bl:11	NL 11		+		+	-	-	+	+	+		+	+	-	+	+		+	+	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 57/59/03/00
Bl:12	NL 12		+		+	-	-	+	+	+		+	+	+	+	+		+	+	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 57/63/03/00
Bl:13	NL 13		+		+	-	+	-	+	(-)		+	+	+	+	+		-	-	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 21/63/00/00
Bl:14	NL 14		+		+	+	+	+	+	+		-	+	+	+	+		-	-	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 63/62/00/00
Bl:15	NL 15		+		+	+	+	+	+	-		+	+	+	+	+	-		-	-	-	-	-	-	-	-	BL-A 31/31/00/00
Bl:16	NL 16/BL-16		+		+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	-		-	+	-	-	-	-	-	-	BL-A 63/31/02/00
Bl:17	BL-17		+		-	+	+	-	+	-		+	+	-	+	+		+	-	-	-	+	-	+	-	-	BL-A 22/59/41/00
Bl:18	BL-18		+		+	+	-	+	+	+		+	+	+	+	+	-		-	+	-	+	-	-	-	-	BL-A 59/31/10/00
Bl:19	BL-19		+		+	+	+	+	+	+		-	+	+	+	+		-	-	-	-	-	-	-	-	+	BL-A 63/62/00/01

		Sorte	Cobham Green		Lednický	UC DM2	Dandie	R4T57D	Valmaine	Sabine		LSE 57/15	UC DM10	Capitan	Hilde II	Pennlake	UC DM14		PIVT 1309	LSE /18	LS-102	Colorado	Ninja	Discovery		Argeles	Sechsergruppen- code
Bl:20	BL-20		+		+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	-		-	+	-	+	-	-		-	BL-A 63/31/10/00
Bl:21	BL-21		+		+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	-		+	+	-	-	+	+		-	BL-A 63/31/51/00
Bl:22	BL-22		+		+	+	-	+	+	+		+	+	+	+	+	+		+	-	-	+	-	-		-	BL-A 59/63/09/00
Bl:23	BL-23		+		+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	-		-	+	-	-	-	-		+	BL-A 63/31/02/01
Bl:24	BL-24		+		+	+	-	+	+	+		+	+	+	+	+	-		-	+	-	+	-	-		+	BL-A 59/31/10/01
Bl:25	BL-25		+		+	+	-	+	+	+		+	+	+	+	+	-		-	+	-	+	-	+		-	BL-A 59/31/42/00
	S1		+		+	-	+	+	+	+		+	+	-	+	+	+		+	-	-	-	-	-		-	BL-A 61/59/01/00
	SF1		+		+	+	+	-	+	-		+	+	-	+	+	+		+	+	-	-	-	+		-	BL-A 23/59/35/00
	IL4		+		+	+	-	+	+	-		+	+	+	+	+	+		+	+	-	-	-	-		+	BL-A 27/63/03/01
	CS9		+		+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+		+	-	-	-	-	-		-	BL-A 63/63/01/00
	TV		+		+	+	+	+	+	+		+	+	-	+	+	+		+	+	-	-	-	-		-	BL-A 63/59/03/00

“+”: anfällig
 “-”: resistent
 “(-)”: unvollständige Resistenz
 “(+)” unvollständige Anfälligkeit

Anwendung der Sechsergruppenmethode für die Beschreibung des Verhaltens der Sorten von Salat mit *Bremia*:

Die Resistenzgene oder die Dm-Faktoren werden in Gruppen von jeweils sechs (Sechsergruppe) angeordnet:

- 1. Sechsergruppe: 1, 2, 3, 4, 5/8, 6
- 2. Sechsergruppe: 7, 10, 11, 12, 13, 14
- 3. Sechsergruppe: 15, 16, 17, 18, 36, 37
- 4. Sechsergruppe: 38

Jedem Resistenzgen oder jedem Dm-Faktor wird eine Sechsergruppennummer zugeordnet, und jede Sechsergruppennummer hat einen eigenen Wert (vergleiche nachstehende Tabelle).

Innerhalb jeder Sechsergruppe werden die Werte folgendermaßen zugeordnet:

- Rasse, die das Gen oder den Dm-Faktor überwindet – (+) = Wert der Sechsergruppe
- Rasse, die das Gen oder den Dm-Faktor nicht überwindet – (-) = Wert 0.

All diese Werte werden sodann innerhalb der Sechsergruppe kumuliert, um eine Gesamtzahl pro Sechsergruppe zu erhalten. Diese Zahl ermöglicht die Ermittlung des Spektrums der Virulenz der Rasse (einem Sechsergruppenwert darf nur eine einzige Virulenzkombination entsprechen).

Dm Sechser- gruppen- nummer	1. Sechsergruppe						2. Sechsergruppe						3. Sechsergruppe													
	1	2	3	4	5/8	6	7	10	11	12	13	14	15	16	...											
Sechser- gruppen- wert	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	...											
	1	2	4	8	16	32	1	2	4	8	16	32	1	2	...											
Sechser- gruppen- wert	+	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	-	-												
	1	+	2	+	0	+	8	+	0	+	0	0	+	2	+	0	+	8	+	16	+	32	0	+	0	...
	= 11						= 58																			

So ist eine Rasse mit einem Höchstwert von 63 für eine Sechsergruppe für alle Gene oder Dm-Faktoren virulent; umgekehrt kennzeichnet der Wert 0 eine Nichtvirulenz für die sechs Genen oder Dm-Faktoren der selben Sechsergruppe.

Resistenzprüfungsmethoden

Die folgenden Richtlinien werden für die Prüfung auf *Bremia* empfohlen:

- a) Erhaltung: *Bremia*-Rassen sollten auf Sorten erhalten werden, die keine bekannten Dm-Gene besitzen oder nur zweifelhafte Dm-Gene, z. B. Cobham Green, Lobjoits Green Cos,

Hilde (Dm12), Olof. Eine Alternative bildet die Verwendung von Sorten/Züchtungslinien, die für jedes einzelne Isolat selektiv sind. Die Reinheit und Qualität dieser Erhaltungssorten ist wichtig, und es könnte erforderlich sein, einen Saatguthersteller zu beauftragen, eine ausreichende Menge an Saatgut von guter Qualität zu erzeugen.

b) Wirtssorten: Standardkontrollsorten, die die Resistenzgene aufweisen, nach denen geprüft wird, sollten in Prüfungen immer als Kontrolle verwendet werden. Diese Standardsorten sind von GEVES, Brion, in Frankreich, oder von der NAK Tuinbouw, in den Niederlanden, erhältlich. Die Adressen dieser beiden Stellen lauten wie folgt:

GEVES Brion
Domaine de la Boisselière
49250 Brion
Frankreich

NAK Tuinbouw
Sotaweg 20, P.O. Box 40
2370 AA Roelofarendsveen
Niederlande

c) Probengröße: mindestens 30 Einzelpflanzen jeder Sorte sollten geprüft werden, um die Homogenität der Dm-Genkomponenten der Sorte sicherzustellen.

d) Temperatur: Die Inkubation der inokulierten Sämlinge oder Blattscheiben sollte bei 15-18 °C vorgenommen werden.

e) Inokulumkonzentration: Das Optimum liegt bei etwa 1×10^5 Sporen pro ml. Mindestens 3×10^4 Sporen pro ml sollten verwendet werden. Wenn inokulierte Sämlinge verwendet werden, können sie vor dem Erscheinen des ersten Blattes inokuliert werden.

f) Beleuchtung: Ausreichende Beleuchtung für ein gutes Pflanzenwachstum sollte sichergestellt werden. Sämlinge sollten vollentwickelte Keimblätter haben und Pflanzen sollten nicht etioliert sein.

g) Erfassung: Die Erfassung sollte wie folgt erfolgen:

- erste Erfassung: wenn die Kontrolle die maximale Sporulation erreicht hat;
- zweite Erfassung: 3 Tage nach der ersten Erfassung;
- dritte Erfassung: 3 Tage nach der zweiten Erfassung.

(Bei resistenten Sorten zeigen einige Pflanzen bei der ersten Erfassung Blattnekrosen.)

Zu 40: Resistenz gegen Salatmosaikvirus (LMV)

Erhaltung der Pathotypen

Erhaltung: Nach einer Inkubation von 15 bis 20 Tagen sollte infiziertes Gewebe in Scheiben geschnitten, mit Kalziumchlorid getrocknet und bei 4°C aufbewahrt werden. Unter diesen Bedingungen kann die Infektionskraft 1 bis 3 Jahre aufrechterhalten, und eine eventuelle Verunreinigung vermieden werden.

Vermehrung: Vorvermehrung des Virus auf anfälligen Sorten (z. B. Hilde oder Trocadero) vor der Prüfung unter normalen Prüfungsbedingungen. Nur virusfreie Samenproben sollten für diesen Zweck verwendet werden.

Durchführung der Prüfung

Wuchsstadium der Pflanzen: Erste Inokulation während des 2- bis 3-Blattstadiums.

Temperatur: Konstante Temperatur von 16 °C nachts und 22 °C am Tag oder als Alternative die ersten 5 Tagen nach der Inkubation 20 °C nachts und 25 °C am Tag und später 12 °C nachts und 18 °C am Tag.

Licht: Ab Aufgang: 16 Stunden pro Tag, mindestens 15 000 Lux.

Vorbereitung des Inokulums: Junge Blätter der erkrankten Salatpflanze, die klare LMV-Symptome aufweisen, sollten (nach einer Inkubation von 15 bis 25 Tagen) in einem Mörser (1 g frische Blätter pro 4 ml Puffer) unter Zusatz von 0,03 M Na₂HPO₄-Puffer mit 0,2 % DIECA^(*) gemahlen werden. Vor der Inokulation sollten 75 mg/ml Karborundum und 75 mg/ml Aktivkohle hinzugefügt werden.

(*) Zusammensetzung des Puffers: pro 100 ml:
1,07 g Na₂HPO₄ x 12H₂O, 0,2 g DIECA

Inokulationsmethode: Mechanisch, durch Reiben der ersten beiden Blätter, gefolgt von einer zweiten Inokulation 2 bis 3 Tage später. Während der Inokulation sollte das Inokulum in einem Behälter mit Eis gehalten werden.

Dauer der Prüfung-
- Von Aussaat bis Inokulation: etwa 2 Wochen
- Von Inokulation bis Erfassung: etwa 2 bis 3 Wochen;
erste Erfassung nach 15 Tagen

Anzahl der Pflanzen: 30 Pflanzen mit 6 Wiederholungen

Bemerkungen:

Pathotypen: Neue Pathotypen des LMV sind in Europa (Frankreich, Griechenland, Spanien) isoliert worden (Dinant und Lot (1992), Plant Pathology 41:528-542). Die Bezeichnungen dieser Pathotypen wurden vorgeschlagen aber noch nicht international angenommen (Pink, Lot und Johnson (1992), Euphytica 63:169-174).

Symptome (unter Prüfungsbedingungen): Die Ausprägung der Symptome hängt von den Pathotypen und Genotypen von Salat ab. Für den alten Pathotyp Ls-1, der für die Prüfung von ‚Gallega‘-Genen benutzt wird, können die typischen Reaktionen wie folgt zusammengefaßt werden:

- Kopfsalatsorten zeigen hauptsächlich Adernentfärbung und Mosaiksymptome;
- Eissalatsorten zeigen hauptsächlich Chlorosen entlang der Adern und unklare Mosaiksymptome;
- Römischer Salat-Sorten zeigen reduziertes Wachstum der inneren Blätter und Blasigkeit;
- Bei roten Sorten ist die Erfassung der Symptome besonders schwierig.

9. Literatur

Bowring, J.D.C., 1969: "The identification of varieties of lettuce," National Institute of Agricultural Botany, XI, pp 499-520.

Casallo, A., Sobrino, E., 1965: "Variedades de Hortalizas Cultivadas en España", Ministerio de Agricultura, Manuales Técnicos A29, Madrid, pp 257-285.

Christensen, I., 1980: "Sallatssorternas morfologi enligt UPOV", Swedish University of Agricultural Sciences, Research Information Centre, Alnarp Trädgårds 190, SE.

Crute, I.R., Johnson, A.G., 1976: "The genetic relationship between races of *Bremia lactucae* and cultivars of *Lactuca sativa*," Ann. appl. Biol. 83, pp 125-137.

Crute, I.R., Johnson, A.G., 1976: "Breeding for resistance to lettuce downy mildew, *Bremia lactucae*," Ann. appl. Biol. 84, pp 287-290.

Ettekoven, K. van, Arend, A.J.M. van der, 1999: "Identification and denomination of "new" races of *Bremia lactucae*," in: Eucarpia Leafy Vegetables 1999, Olomouc (CZ), (Eds. Lebeda, A and Kristkova, E.).

Farrara, B.F., et al., 1987: "Genetic Analysis Factors for Resistance to Downy Mildew (*Bremia Lactucae*) in Species of Lettuce (*Lactuca sativa* and *L. serriola*)," Plant Pathology 36, pp 499-514.

Guenard, M., Cadot, V., Boulineau, and Fontagnes, H. de, 1999: "Collaboration between breeders and GEVES-SNES for the harmonisation and evaluation of disease resistance test: *Bremia lactucae* of lettuce," in: Eucarpia Leafy Vegetables 1999, Olomouc (CZ), (Eds. Lebeda, A and Kristkova, E.).

Johnson, A.G., Crute, I.R Gordon, P.L., 1977: "The genetics of race specific resistance in lettuce (*Lactuca sativa*) to downy mildew (*Bremia lactucae*)," Ann. appl. Biol. 86, pp 87-103.

Lebeda, A., Crute, I.R., Blok, I., Norwood, J.M., 1980: "The identification of factors determining race specific resistance to *Bremia lactucae* in some Czechoslovakian Lettuce Cultivars," Z. Pflanzenzüchtg. 85, pp 71-77.

Lebeda, A., and Kristkova, E., 1999: "EUCARPIA Leafy Vegetables '99", Proceedings of the Eucarpia Meeting on Leafy Vegetables Genetics and Breeding, Olomouc, CZ, June 1999, Palacky University.

Michelmore, R.W., Norwood, J.M., Ingram, D.S., Crute, I.R., Nicholson, P., 1984: "The inheritance of virulence in *Bremia lactucae* to match resistance factors 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 and 11 in lettuce (*Lactuca sativa*)," Plant Pathology 33, pp 301-315.

Noguera Garcia, V., Alba Bartual, V., 1979: "Caracterización de Variedades de Lechuga Cultivadas en España", Patronato Prov. de Capacitación Agr., ES.

Norwood, J.M., Michelmore, R.W., Crute, I.R., Ingram, D.S., 1983: "The inheritance of specific virulence in *Bremia lactucae* (downy mildew) to match resistance factors 1, 2, 4, 6 and 11 in *Lactuca sativa* (lettuce)," *Plant Pathology* 32, pp 177-186.

Rodenburg, C.M., et al., 1960: "Varieties of lettuce. An international monograph," Instituut voor de Veredeling van Tuinbouwgewassen (IVT), Wageningen, NL, 228 pp. (Also in French: "Variétés de laitues"; and German: "Salatsorten").

Zinkernagel, V., Gensler, H., Bamberg, D., 1989: "Die Virulenzgene von Isolaten von *Bremia lactucae* Regel in der Bundesrepublik Deutschland"; *Gartenbauwissenschaft* 54 (6), pp 244-249.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Lactuca sativa L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Salat"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekante Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

- a) Selbstbefruchtung []
- b) Sonstige []
(angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Wuchstypen (gemäß Abschnitt 8.1 der Prüfungsrichtlinien)		
Kopfsalat	Clarion, Merveille des quatre saisons, Verpia	[]
Eissalat	Blonde de Paris (Batavia), Calmar, Saladin (Eisberg)	[]
Römischer Salat	Blonde maraîchère	[]
„Grasse“-Salat	Bibb, Sucrine	[]
Schnittsalat	Frisée d'Amérique, Lollo rossa, Oakleaf, Salad Bowl	[]
Stengelsalat	Celtuce	[]
5.2 Samen: Farbe (1)		
weiß	Verpia	1[]
gelb	Durango	2[]
schwarz	Kagraner Sommer	3[]
5.3 Blatt: Ton der Grünfärbung der äußeren Blätter (18)		
fehlend	Donatello, Verpia	1[]
gelblich	Dorée de Printemps	2[]
gräulich	Celtuce, Du bon jardinier	3[]
rötlich	Lollo rossa, Revolution, Rosa	5[]
5.4 Blatt: Anthocyanfärbung (20)		
fehlend	Fiorella, Sunrise	1[]
vorhanden	Commodore, Pirat	9[]

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5 Zeitpunkt des Schossbeginns unter Langtagsbedingungen (35)		
sehr früh	Blonde à couper améliorée	1[]
früh	Gotte à graine blanche	3[]
mittel	Carelia	5[]
spät	Hilde II	7[]
sehr spät	Erika, Kinemontepas, Rex	9[]
5.6 Resistenz gegen Falschen Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>): (39.7) Isolat Bl:16		
fehlend	Cobham Green, Hilde II	1[]
vorhanden	Argelès, Ninja	9[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blatt: Intensität der Farbe der äußeren Blätter</i>	<i>mittel</i>	<i>dunkel</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]